

VINO ITALIANO

MITTEILUNGEN FÜR DIE FREUNDE DES ITALIENISCHEN WEINES



GLAS - Stil mit Stiel

In dem vergangenen Jahr war mehr und mehr über Gläser und deren Produzenten in der Gastropresse zu lesen. Was mich aber überrascht ist eigentlich der Streit zwischen zwei industriellen Glasherstellern, wer bei wem abgekupfert hat. Ob Nachtmann (Spiegelau) bei Riedel oder umgekehrt. Dabei geht es um mehr oder weniger dünnwandige, langstielige Gläser. Das Erfreuliche dabei ist für mich, und ebenso für den Weingenießer, dass sich die langstieligen Gläser durchgesetzt haben. So kann man feststellen, dass die Zeit der stiellosen, klumpfüßigen Gläser ihrem Ende zugeht.

Unverständlich und stilllos finde ich, dass für das Wasser immer noch stiellose Gläser, selbst in allerbesten Restaurants, auf den Tisch kommen. Leider fällt es den Großen schwer, der Idee des Außenseiters (ich meine die von mir schon vor zehn Jahren entwickelten Wassergläser) zu folgen.

Auffallend ist an den vielen schönen neuen Gläsern, dass sie in vieler Hinsicht den Originalen nachempfunden sind. die Originale sind die langstieligen Gläser, die vor und nach dem Krieg von der Firma Moser aus Karlsbad hergestellt wurden. Auch wenn namhafte Hersteller das Gegenteil behaupten, auch der Gourmetkoffer, der auf den Entwurf des Ingenieur Chocholaty zurückgeht, wurde von der Firma Moser zur ersten Weltausstellung nach dem Kriege in Brüssel präsentiert. Aber offensichtlich war damals die Zeit noch nicht reif für die hochstieligen Gläser.

Ungeachtet der Ursprungsform muss man dem Professor Riedel zubilligen, dass er viel für die Verbreitung dieser Formen getan hat, und auch teilweise die Formen verbessern konnte.

Auch ich gebe unumwunden zu, dass beim Design meines Passito-Glases das Modell 'Long fellow' von Moser Pate gestanden hat, auch wenn es wesentlich anders ausgefallen ist. Andererseits halte ich es für müßig, mich darüber zu beschweren, dass andere einige meiner Formen kopiert haben. So gibt es Unterschiede. Aber eines habe alle Gläser gemeinsam, einen für die bisherigen Vorstellungen extrem langen Stiel. Sicherlich wird es hierfür eine Menge ästhetische Motive geben: sie betonen die Grazie, die Leichtigkeit und Eleganz der Form. Die klassische Form des langstieligen Weinglases ist vor allem funktionell bedingt. Sicherlich ist der Stiel nicht so lang, damit das Glas von vornherein schon dem Munde näher steht. Der Stiel am Weinglas dient einzig und allein dazu, um es an diesem Punkte anzugreifen. Er ist gewissermaßen der Griff am Glas. Warum braucht ein Glas einen Griff, wenn man es auch ohnedem in die Hand nehmen kann? Zugegeben - eine sicherlich dumme Frage. So sind alle Bemühungen um einen perfekten Weingenuss, sei es der richtige Wein zum richtigen Essen mit der richtigen Temperatur im richtigen Glase, umsonst, wenn man nicht auch die Farbe und den funkelnden Glanz eines Weines genießen kann. Das aber ist an einem begrapschten,

betapelten, verschmierten Glas nicht möglich. Bei einem gut gekühlten Weißwein oder Sekt wäre es auch wenig sinnvoll, das Glas unnötig mit der Hand zu erwärmen.

So fällt mir selbst in den allerbesten Restaurants auf, wie stillos selbst bei schönsten langstieligen Gläsern der Wein getrunken wird. Sicherlich sind nicht alle vom Bau und gewohnt, das Bier aus der Flasche zu trinken. Elegant gekleidete Damen greifen nach dem Glas, als wenn es ein Ofenrohr wäre. Nachsichtige Wirte wechseln zwischendurch die Gläser. Zum sogenannten guten Benehmen gehört es, dass man sich fein säuberlich den Mund putzt, bevor man das Glas ansetzt, um dieses nicht zu verschmieren.

Wie man aber ein Glas in die Hand nimmt, ist vielleicht auch den Benimmlehrern

unbekannt. Und woher soll man es sonst lernen? In Film und Fernsehen scheint es 'schick' zu sein, den Stiel am Wein- bzw. Sektglas zu ignorieren. Dem Konsumenten aber gegenüber sei Nachsicht in dieser Beziehung geboten, denn selbst die SektHersteller gehen mit schlechtem Beispiel voran, die in ihren Werbespots im Fernsehen schönen Frauen das Sektglas in die Hand geben, als wäre es ein Besenstiel. Oder halten sie das gar für sexy? Das soll ja wohl in der Werbung immer noch 'in' sein. Folgen wir nicht diesen schlechten Beispielen, zollen wir einem guten Wein in einem schönen Glas den entsprechenden Respekt, greifen wir vorsichtig zum Glas, am Stiel! Zum vollkommenen Genuss gehört eben auch Stil!